

Ihre Zukunft in der Pflanze.®

Sommergerste

MILFORD

Sortenvorteile

> **Höchstserträge**

> **Hohe Umweltstabilität**

> **Kurz und gute Stroheigenschaften**

Mit MILFORD wurde 2011 eine hochertragreiche, besonders standfeste Sommergerste der Saatzeit Breun zugelassen. MILFORD hat als mehrjährig ertragsstärkste Sorte die drei Wertprüfungsjahre, bei gleichzeitig hohen Marktwareerträgen, abgeschlossen. Besonders hervorzuheben ist die einzigartige Kombination aus Ertrag und Strohstabilität. Hier überzeugt MILFORD mit sehr geringen Neigungen zu Lager, Halmknicken und Ährenknicken und einer kurzen Pflanzenlänge.

Darüberhinaus zeichnet sich MILFORD durch gute Resistenzeigenschaften gegenüber den Blattkrankheiten, insbesondere Zwergrost aus. MILFORD zeigte ihre Leistungen stabil in allen Regionen Mittel- und Nordeuropas und unterstreicht damit ihre hervorragende Umweltstabilität.

Sortenbeschreibungen und Anbauanleitungen sind auf Basis sorgfältig recherchierter Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Sortenprofil MILFORD 2015

Ährenschieben	mittel
Reife	mittel bis spät
Pflanzenlänge	kurz

Neigung zu

Lager	gering
Halmknicken	gering
Ährenknicken	gering

Anfälligkeit für

Mehltau	gering bis mittel
Netzflecken	gering bis mittel
Rhynchosporium	mittel bis hoch
Zwergrost	gering

Leistung und Qualität

Tausendkorngewicht	mittel bis hoch
Kornertrag Stufe 1	hoch
Kornertrag Stufe 2	hoch
Marktwareanteil	hoch
Eiweißgehalt	sehr gering
Hektolitergewicht	mittel
Vollgersteanteil	mittel bis hoch



Saatzeit Josef Breun GmbH&Co.KG
Amselweg 1
D-91074 Herzogenaurach
Registergericht: AG Fürth, HRA 9154

Tel.: +49(0) 9132/78 88 83
Fax: +49(0) 9132/78 88 852

saatzucht@breun.de
www.breun.de

Ihre Zukunft in der Pflanze.®

Sommergerste

MILFORD



Standorteignung und Bestandesaufbau

Für die Standortwahl gibt es bei MILFORD keine Einschränkungen.

Aussaat

Frühe Aussaaten führen zu hohem Ertrag und niedrigem Eiweißgehalt. Der optimale Aussaattermin liegt regional angepasst zwischen Ende Februar und Mitte April. Wichtig ist ein optimaler Bodenzustand: gleichmäßig tief gelockert, feinkrümelig, in der Keimzone rückverfestigt und gut abgetrocknet. Bei schlechten Saatbedingungen oder sehr später Aussaat ist die Saatstärke ggf. zu erhöhen. Die Saattiefe sollte zwischen 2 - 3 cm betragen. Bei späteren Saatterminen sollte eher flacher gedrillt werden.

Düngung

Die mineralische N-Düngung soll dem Standort und dem Ertragspotenzial angepasst sein. Die Höhe der N-Düngung hängt von Klima, Bodengüte, Bodenstruktur, Vorfrucht, Nmin-Gehalt und Nachlieferung des Bodens ab. Organische Düngemittel verträgt die kurze, strohstabile MILFORD auf Grund der guten Standfestigkeit ausgesprochen gut.

Fungizide

Milford verfügt über gute Resistenzen gegenüber Zwergrost und vor allem Ramularia-Blattflecken. Bei einem hohen Infektionsdruck sollte besonders in dichten Beständen eine gezielte Behandlung gegen Mehltau bzw. Rhynchosporium erfolgen.

Wachstumsregler

Auf Wachstumsregler kann unter normalen Anbaubedingungen aufgrund der guten Standfestigkeit der Sorte verzichtet werden. Lediglich in deutlich überzogenen Beständen ist ein Einsatz von Wachstumsreglern in Erwägung zu ziehen.

Richtwerte für die Bestandesführung

Frage	Maßnahme/Menge	Einheit/Mittel		
Ziel der Bestandesdichte	600 - 700	Ähren/m ²		
Aussaattermin	früh normal spät			
Aussaatstärke	260 - 300 280 - 330 300 - 350	keimf. Kö/m ²		
N-Düngung	zur Saat	Startgabe	60 - 100	kg /ha N
	EC 25 - 30	Schössergabe	40 - 60	kg /ha N
Wachstumsreglerbedarf	sehr gering			

Sortenbeschreibungen und Anbauanleitungen sind auf Basis sorgfältig recherchierter Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.